



Sprecher: Andreas Kappeler

bewilligt: 2006

Universität/Forschungsstätte:

Universität Wien

andreas.kappeler@univie.ac.at

<http://www.univie.ac.at/iog/dk2.html>

Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe

Das Doktoratskolleg (DK) befasst sich mit den interdependenten Kulturen, Literaturen, Sprachen, Religionen, Ökonomien, ethnischen und sozialen Gruppen des österreichischen Kronlandes Galizien und Lodomerien von seiner Inkorporation in das Habsburger Reich im Jahre 1772 bis zum Jahre 1918 und mit dem multikulturellen Erbe Galiziens in Polen, der Ukraine und Österreich sowie in der Emigration bis zur Gegenwart.

In den letzten Jahrzehnten ist das österreichische Galizien zu einem beliebten Objekt des öffentlichen und wissenschaftlichen Interesses in Österreich (besonders in Wien) und anderen Ländern geworden. Allerdings hat sich die Forschung bisher weitgehend auf den isolierten Rahmen der einzelnen Disziplinen beschränkt. Der Multikulturalität der Region ist in Germanistik, Slavistik, Judaistik und den nationalen Historiographien nicht genügend Rechnung getragen worden. Das DK ist demgegenüber multidisziplinär ausgerichtet und kombiniert Ansätze der Literatur-, Sprach- und Geschichtswissenschaft mit den integrativen Theorien der neueren Kulturwissenschaften. Diese Transdisziplinarität wird sowohl für die einzelnen Disziplinen wie für eine Gesamtschau der historischen Region und ihres Erbes neue Erkenntnisse bringen.

Am DK beteiligt sind die Wiener Germanistik (Wendelin Schmidt-Dengler, Johann Sonnleitner), Geschichte (Christoph Augustynowicz, Andreas Kappeler, Andrea Komlosy), Judaistik (Klaus Samuel Davidowicz) und Slawistik (Michael Moser, Stefan Simonek, Alois Woldan). Die Kohärenz des DK wird nicht nur durch den überschaubaren und klar abgegrenzten historischen Raum Galizien und die Transdisziplinarität gewährleistet, sondern auch durch die kulturwissenschaftlichen Zugänge (z. B. „mental mapping“, lieux de mémoire, Genderstudien, Diskursanalyse, Mikrohistorie, „Grenzstudien“, Migrationsforschung, Sprachgeschichte). Die Zusammenarbeit im DK wird synergetische Effekte haben und den bestehenden Forschungsschwerpunkt an der Universität Wien stärken.

Die ausgezeichneten Archiv- und Bibliotheksverhältnisse machen Wien zum idealen Standort für das DK. Die Integration von WissenschaftlerInnen (über Gastvorträge und Workshops) und KollegiatInnen aus Polen und der Ukraine in das DK wird die schon bestehenden Kontakte mit den beiden Ländern vertiefen. Das in der alten Metropole Wien angesiedelte DK wird außerdem zur Vermittlung zwischen den alten und neuen Mitgliedern der EU bzw. der Ukraine beitragen.

Das Ausbildungs-Curriculum des DK trägt dessen Multidisziplinarität, Mehrsprachigkeit und methodischer Multidimensionalität Rechnung. Ziel ist, das Wissen, die theoretischen Fähigkeiten und die interkulturelle Kompetenz der KollegiatInnen zu fördern, die Kommunikation aller am DK beteiligten Personen und Institutionen zu unterstützen und einen optimalen Rahmen für eine effiziente Betreuung der Dissertationen durch mehrere Spezialisten zu schaffen. In den ersten beiden Semestern werden einführende Vorlesungen und Seminare die Basis für die individuelle Arbeit an den Dissertationen legen. Während der folgenden zwei Jahre wird jede/r KollegiatIn einen einsemestrigen Forschungsaufenthalt an einer wissenschaftlichen Einrichtung außerhalb Wiens (z. B. an den Universitäten in Krakau und Lemberg) verbringen. Der regelmäßige wissenschaftliche Dialog zwischen KollegiatInnen und ProfessorInnen wird durch die regelmäßigen Doktoratsseminare und zwei internationale Workshops, an deren Organisation sich die Studierenden aktiv beteiligen, gewährleistet.

AUSBILDUNGSPLÄTZE

9

HÖHE DER FWF-FÖRDERUNG

EUR 970.000

(für die 1. Förderperiode von 3 Jahren)

ANTEIL INTERNATIONALER STUDIERENDER

n. b. (erste Auswahlrunde läuft gegenwärtig), es wird ein Anteil ausländischer DoktorandInnen von rund 40–50 % erwartet

FACULTY MEMBERS

9

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

n. b. (DK befindet sich gegenwärtig in der Startphase)

SPRECHER DES DK

Andreas Kappeler,
Institut für Osteuropäische Geschichte,
Universität Wien
andreas.kappeler@univie.ac.at

WEBSITE

<http://www.univie.ac.at/iog/dk2.html>

KONTAKT

FWF Der Wissenschaftsfonds
Haus der Forschung
1090 Wien, Sensengasse 1
T: +43/1/505 67 40-0, F: +43/1/505 67 39
office@fwf.ac.at

Sabine Haubenwallner

DW 8603, haubenwallner@fwf.ac.at

www.fwf.ac.at